

Methodisches Vorgehen zur Identifikation der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz

Das methodische Vorgehen zur Bestandsaufnahme und Analyse der formal-strukturellen Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz und hier im Näheren der Identifikation der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz erfolgte in mehreren Teilschritten, die folgend näher erläutert werden:

- Theoretische Eingrenzung
- Bestandsaufnahme der Bildungsanbieter und -angebote im Bevölkerungsschutz
- Erfassung der inhaltlichen Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz

Theoretische Eingrenzung

Zunächst wurde im Rahmen einer Literatur- und Dokumentenrecherche eine Eingrenzung des Forschungsfeldes sowie die Definition des Forschungsgegenstands vorgenommen. Die Recherche wurde anhand etablierter Suchmaschinen wie Web of Science, Education Resources Information Centre (ERIC), Google Scholar sowie dem Bibliotheksportal Primo der Freien Universität Berlin vorgenommen. Zudem wurden (Fach-)Zeitschriften wie beispielsweise das Bevölkerungsschutz Magazin des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, die Zeitschrift BRANDSchutz, bildungswissenschaftliche Journals sowie die einschlägigen Webseiten der Akteure im Bevölkerungsschutz in die Recherchearbeit einbezogen. Zugrundeliegende Suchbegriffe waren dabei hinsichtlich der Bildung im Bevölkerungsschutz u.a. Bevölkerungsschutz, Zivilschutz, Katastrophenschutz, Sicherheit, Gefahrenabwehr, Katastrophenvorsorge, Krisenmanagement, Bildung, Aus- und Fortbildung, Weiterbildung, Bildungsangebote, Bildungsprogramme, Lehrgänge, Lehrgangspläne, Titel der Akteure bzw. Bildungseinrichtungen (AKNZ, THW, Landesfeuerwehrschulen, JUH, ASB, DRK, MHD, DLRG).

Bestandsaufnahme der Bildungsanbieter und -angebote im Bevölkerungsschutz

Zur weiteren Erfassung und Analyse des Forschungsfeldes wurde eine umfassende systematische Literatur- und Dokumentenrecherche und -analyse durchgeführt. Dazu wurden – wie bereits bei der theoretischen Eingrenzung – einschlägige Literatur-Suchmaschinen wie Web of Science, ERIC, Google Scholar sowie dem Bibliotheksportal Primo der Freien Universität Berlin herangezogen. Die Recherche nach den Bildungsanbietern und -angeboten erfolgte hauptsächlich über die Portale und Webseiten der herausgestellten acht Bildungsakteure im Bevölkerungsschutz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Landesfeuerwehrschulen, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst).

Für die Erhebung der Bildungsanbieter und Bildungsangebote explizit für den Bereich Bevölkerungsschutz wurde die Recherche u.a. mit folgenden Suchbegriffen durchgeführt: Bevölkerungsschutz, Zivilschutz, Katastrophenschutz, Gefahrenabwehr, Bildung, Aus- und Fortbildung, Weiterbildung, Bildungsangebote, Bildungsprogramme, Lehrgänge, Lehrgangspläne, Titel der Akteure bzw. Bildungseinrichtungen. Zudem wurde eine systematische Recherche nach spezifischen (im Rahmen der Recherche identifizierten) Bildungsangeboten vorgenommen, die u.a. die folgenden Suchbegriffe umfasste: Aus- und Fortbildung, Lehrgang, Zugführer, Stabsarbeit, Digital Funk etc. Diese zusätzliche Recherche von Bildungsangeboten über Schlüsselbegriffe zielte auf die Identifizierung weiterer Bildungsangebote ab. Ergänzt wurde die Suche jeweils durch die Anwendung der booleschen Operanten (UND/ODER). Abschließend erfolgte die Dokumentation der im Rahmen der systematischen Literatur- und Dokumentenanalyse herausgestellten Bildungsangebote.

Im Zuge der näheren Untersuchung der Bildungsprogramme der einzelnen Anbieter wurde deutlich, dass die jeweiligen Angebote wie auch die Aufbereitung und Gliederung der Bildungsprogramme und Lehrgangsübersichten sehr unterschiedlich strukturiert und aufbereitet sind und die zu erwerbenden

Qualifikationen teilweise voneinander abweichen. Zusätzlich wird seitens der Bildungsanbieter und der entsprechenden Bildungseinrichtungen nicht immer gekennzeichnet, welche Bildungsangebote explizit in den Bereich der Aus- und Fortbildung des Bevölkerungsschutzes gezählt werden. Um jedoch ein übergreifendes Verständnis über die Bildung im Bevölkerungsschutz zu gewinnen und der Fragestellung nach einem integrierten Bildungssystem im Bevölkerungsschutz nachzugehen, ist eine zugrundeliegende einheitliche inhaltliche Eingrenzung und Strukturierung zur Erfassung der inhaltlichen Themenfelder der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz notwendig.

Erfassung der inhaltlichen Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz

Ausgehend von den bestehenden Bildungsprogrammen wurde eine thematische Eingrenzung vorgenommen. Die identifizierten Bildungsangebote wurden im Weiteren mittels der Analysesoftware MAXQDA analysiert und inhaltliche Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz (Code) abgeleitet. Dazu wurde eine deduktiv-induktive Analyse ausgehend von den rechtlichen Vorgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes auf Bundes- und Landesebene vorgenommen. In einem iterativen Prozess wurden die Kategorien auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben (deduktiv) durch die Inhalte der Bildungsprogramme (Themen der Bildungsangebote) induktiv erweitert. Die Ableitung des Kategoriensystems erfolgte in einem mehrstufigen iterativen Prozess. Im Rahmen dieses Prozesses wurden konsensuelle Codierungen integriert, um u.a. die Konsistenz zu prüfen und unklare Fälle und Abgrenzungen aufzudecken. Dabei erfolgte eine Unterscheidung der inhaltlichen Themenfelder in die Bereiche Bevölkerungsschutz und Nicht-Bevölkerungsschutz. Die letztendliche Codierung des Datenmaterials erfolgte anhand eines einheitlichen deduktiv-induktiv erstellten Codiersystems mit Ober- und Unterkategorien. Eine umfassende Definition der Kategorien erfolgte in einem Codebuch. Innerhalb des Codebuches wurden zudem entsprechende Ankerbeispiele sowie Kodierregeln formuliert, die die eindeutige Zuordnung gewährleisten sollen. Die Definitionen waren zusätzlich im Analyseprogramm MAXQDA hinterlegt.